



Foto links:  
© txmx 2, CC BY-NC-ND 2.0

Foto rechts:  
Arne Semsrott 2023.  
© Ekvidi for Wikimedia -  
Eigenes Werk, CC BY-SA  
4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=133350460>

# Buchbesprechung: „Machtübernahme“ von Arne Semsrott

## Was passiert, wenn Rechtsextremisten regieren?

Arne Semsrott ist manchen vielleicht bekannt als der Leiter des Recherche- und Transparenzportals FragDenStaat, mit dem er u.a. für die Veröffentlichung der sog. NSU-Akten sorgte. Sein Buch „Machtübernahme“ ist ein erschreckend aktuelles, aber gleichzeitig Mut machendes Buch darüber, was passieren könnte, wenn die AfD an die Regierung kommt und was Menschen dagegen tun können. Erschreckend nicht nur wegen des Zukunftsszenarios, sondern auch wegen der immer wieder eingestreuten Informationen über menschenrechtswidrige Aktionen von Staat und Parteien, die es schon heute gibt oder gegeben hat.

Das Buch beginnt mit einem fiktiven Szenario, nämlich dass die AfD Partnerin in einer Koalitionsregierung wird. Dann hätte sie in erster Linie Zugriff auf die von ihr verwalteten Ressorts. Die FPÖ machte es 2017 in Österreich vor, wie das geht. Semsrott geht davon aus, dass sie als ersten Schritt das leitende Personal auswechseln und dann, im zweiten Schritt, ohne neue Gesetze erlassen zu müssen, über Verordnungen ihre Politik durchzusetzen sucht. Das könnten z.B. unter dem Vorwand der Bekämpfung von Clankriminalität verstärkte Straßenkontrollen von „verdächtigen Personen“ sein. Oder einen Sonderbericht zu Kriminalität von Sinti und Roma anzufertigen, wie es die Berliner Polizei schon getan hat. Oder die Zahl der Abschiebungen deutlich zu erhöhen. Als dritten Schritt könnte zivilgesellschaftlichen Organisationen der Geldhahn zugedreht werden – wiederum etwas, was die AfD auf kommunaler Ebene schon versucht hat. Den vierten Schritt betitelt Semsrott als „Skandal nach Skandal“. Damit meint er, dass öffentliche Skandale gezielt gesteuert und gleichzeitig Proteste sanktioniert würden, bis hin zu Pauschalverboten von Versammlungen. Erst dann im fünften Schritt könnte es zur Änderung von Gesetzen kommen.



© C. Werner

**Autorin:**  
**CHRISTINE SCHWEITZER**  
ist ist Geschäftsführerin  
des BSV.



Foto links:  
Demonstration für  
Demokratie, Vielfalt und  
Teilhabe in St. Wendel  
am 5.2.24.  
© Kai Schwerdt,  
CC BY-NC 2.0

Foto rechts:  
Pro-Demokratie-Kundge-  
bung am 8.6.24  
in Stuttgart.  
© Campact, CC BY-NC 2.0

Die weiteren Schritte des Szenarios können hier aus Platzgründen nicht detailliert beschrieben werden, nur so viel: Ob die AfD danach wiedergewählt würde, lässt Semsrott offen.

### Handlungsspielräume verschiedener Gruppen

Der Hauptteil des Buches befasst sich damit, welche Handlungsspielräume verschiedene Gruppen haben. Jedes Kapitel endet mit Handlungsempfehlungen. Um nur ein paar Beispiele zu nennen: Unter „Zivilgesellschaft“ empfiehlt er u.a., Initiativen finanziell durch eigene Spenden unabhängiger zu machen und sich für das Demokratiefördergesetz einzusetzen. Beamt\*innen rät er ein ganzes Handlungsspektrum vom (legalen) Remonstrieren gegen Anweisungen bis zum Leaken von Informationen. Im Kapitel „Gewerkschaften“ setzt er sich u.a. mit dem Thema „politische Streiks“ auseinander. Beim Thema „Justiz“ geht es sowohl darum, sie sich zu Nutze zu machen und zu klagen, aber er rät auch den Richter\*innen, sich zu vernetzen und Widerstand zu leisten. Unternehmen sollten endlich klare Kante gegen Rechtsextremismus zeigen und entsprechende Betriebsvereinbarungen schließen. Medien sollten sich gegen rechte Kampagnen resistent machen und die Dinge beim Namen nennen. Dazu gehört auch, die AfD nicht einzuladen, wenn es nicht sein muss. Zum Stichwort Wählen soll hier ein Satz zitiert werden: „Wenn eine Demokratin in einer Stichwahl gegen die AfD antritt, muss sie gewählt werden, notfalls mit Wäscheklammer auf der Nase. Das hat aber auch Grenzen. Wenn die CDU Positionen der AfD übernimmt, sodass die Parteien nicht mehr unterscheidbar sind, bringt auch eine Wäscheklammer nichts mehr.“ (S. 193)

Wichtig ist dem Autor dabei vor allem eine Message: Sich vorbereiten. „Prepping for Future“ heißt das vorletzte Kapitel. Damit meint er nicht das egoistisch motivierte Prepping, das manche Menschen hier betreiben, sondern „Selbstermächtigung der Zivilgesellschaft angesichts eines Staats, auf den man sich nicht verlassen kann. ... Gesellschaft vor allem lokal zu organisieren, Politik von unten zu machen, gemeinsame Infrastruktur zu schaffen und sich auf einen ‚Tag Y‘ vorzubereiten...“. (S. 203) Diese Gedanken scheinen der Rezensentin sehr anschlussfähig an unsere Überlegungen zur Sozialen Verteidigung zu sein. Semsrott benutzt diesen Begriff nicht, kennt ihn wahrscheinlich auch gar nicht. Aber die Ideen in seinem Buch könnten genauso gut unter die Überschrift „Soziale Verteidigung vorbereiten“ stehen.

**Semsrott, Arne (2024): Machtübernahme. Was passiert, wenn Rechtsextremisten regieren. Eine Anleitung zum Widerstand, München: Droemer, 236 Seiten, ISBN 978-3-426-65984-7, 22 Euro**